

- Toball, H., Ostpreussische Sagen u. Schwänke. Bd. 3. 8^o. Königsberg 1904, Bon's Buchhdlg.
[Bd. 2 erschien 1895.]
- Twains, M., Humoristische Schriften. N. F. Bd. 1—6. 8^o. Stuttgart 1903, R. Lutz.
[Zuletzt vorher 1898.]
- Urkundenbuch des Klosters Pforte. T. 1. Halbbd. 2. Hggbn. von der Histor. Kommission für die Prov. Sachsen. Bearb. v. P. Boehme. gr. 8^o. Halle 1904, O. Hendel.
[T. 1. H.-Bd. 1 erschien 1893.]
A. u. d. T.: Geschichtsquellen d. Prov. Sachsen. Bd. 33.
— Neues Preussisches. Ostpreuss. Teil. Abt. 2. Bd. 2. H. 3. 4^o. Danzig 1905, Bertling.
[Zuletzt vorher 1898.]
- (Verzeichnis.) Frh. C. v. Rothschild'sche öffentliche Bibliothek. Verzeichnis der Bücher. Bd. 2. 4^o. Frankfurt a. M. 1899-1904.
[Bd. 1 erschien 1892-98.]
- der Büchersammlung der ger. v. vollk. St. Johannisloge Friedrich zum gold. Scepter in Breslau. Nachtr. 1. gr. 8^o. Breslau 1904, Maruschke & Berendt.
[Das Hauptwerk erschien 1897.]
- der Programme u. Gelegenheitsschriften, welche an den bayer. Lyceen, . . . erschienen sind. Abt. 6: Die Schuljahre 1895/96 bis 1901/02. 8^o. Landshut 1903 (Krüll).
[Zuletzt vorher 1896.]
- Vinci, Leonardo da, Il codice Atlantico nella Biblioteca Ambrosiana di Milano riprodotto e pubblicato dalla R. Accademia dei Lincei. Imp.-Fol. Milano 1894-1904, U. Hoepli.
- Wagner, P., Düngungsfragen. H. 5. 6. gr. 8^o. Berlin 1904, P. Parey.
[Zuletzt vorher 1898.]
- Wauters, A., Table chronologique des chartes et diplômes imprimés concernant l'histoire de la Belgique. T. 10. 4^o. Bruxelles 1904, Hayez.
[Zuletzt vorher 1896.]
- Weech, F. v., Karlsruhe. Geschichte der Stadt und ihrer Verwaltung. Bd. 1-3. gr. 8^o. Karlsruhe 1894-1904, Macklot.
- Weinschenk, E., Beiträge zur Petrographie der östlichen Zentralen speziell des Gross-Venedigerstockes. III. (Aus Abhandlungen d. k. bayer. Akad. d. Wiss.) 4^o. München 1903.
[Zuletzt vorher 1895.]
- Wengerow, S. A., Krit.-biogr. Slowarj russkich pis telei i utschenuich. T. 6. [Russisch.] 8^o. S.-Petersburg 1904.
[Zuletzt vorher 1897.]
- Zettel, K., Monacensia. Folge 3. 8^o. München 1904, J. Lindauer.
[Zuletzt vorher 1897.]
- Zettersten, A., Svenska flottans historia. Åren 1635-1680. gr. 8^o. Stockholm 1903, C. E. Fritze.
[Anfang erschien 1890.]
- Zwiedineck-Südenhorst, Deutsche Geschichte von der Auflösung des alten bis zur Gründung des neuen Kaiserreichs. Bd. 1-3. Lex.-8^o. Stuttgart 1887-1904, J. G. Cotta Nachf.
[Bibliothek deutscher Geschichte.]

Kleine Mitteilungen.

Aus dem Antiquariat. Dante-Bibliothek. — Herr Leo S. Oltschi in Florenz hat, wie wir erfahren, soeben die reichhaltige Dante-Bibliothek des Ingenieurs Leonidas Leonetti von Udine erworben. Sie enthält, mit wenigen Ausnahmen, alle vom Jahre 1477-1904 erschienenen Ausgaben, Übersetzungen u. und mehr als 3000 auf Dante bezügliche Abhandlungen in allen Sprachen, dürfte mithin eine der größten Dante-Sammlungen der Welt sein. Wenn Herr Oltschi, der als Spezialist für die Dante-Literatur bekannt ist und selbst eine schöne Dante-Bibliothek besitzt, die seinige noch zu der Leonettischen hinzufügte, würde die Sammlung an Vollständigkeit wenig zu wünschen übrig lassen. Wie wir hören, soll die Bibliothek wieder im ganzen verkauft werden. Vielleicht aber dürfen wir dabei dem Wunsche Ausdruck geben, daß Herr Oltschi einen Katalog veröffentlichen möchte, würdig der Reihe seiner prächtig ausgestatteten Verzeichnisse, die einen Ruf als bibliographische Repertorien genießen. Red.

Leipziger Verein für öffentliche Lesezimmer. — Die drei Lesezimmer des Vereins sind nach dem soeben ausgegebenen VIII. Jahresbericht im Jahre 1904 von mehr als 30 000 Personen besucht worden.

Der Verein ging im Jahre 1897 mit der Eröffnung eines ersten Lesezimmers in Leipzig-Vindenua vor. Diesem ersten folgte im Jahre 1899 die Errichtung des zweiten Lesezimmers in der Alexanderstraße (Leipzig-West) und 1901 eines dritten am Johannisplatz (Leipzig-Ost). Während das erste und dritte Lesezimmer beständig wachsenden Zuspruch fanden, war das

zweite, in der Alexanderstraße, in der Entwicklung zurückgeblieben — wohl eine Folge seiner nicht besonders günstigen Lage. Der Verein hat sich daher entschlossen, dieses Lesezimmer in das Gebäude der Dauernden Gewerbe-Ausstellung am Plauenschen Platz zu verlegen. Dort, in bester Verkehrslage, soll ihm ein neues, geräumiges, licht- und lustreiches Heim bereitet werden, das alle Bedürfnisse der Lesenden und alle Hoffnungen des Vereins in noch höherem Maße zu erfüllen verspricht, als das gut entwickelte zuletzt eröffnete Lesezimmer III am Johannisplatz, das allein im letzten Jahre von mehr als 22 000 Lesern besucht worden ist. Die wohlwollende Unterstützung der städtischen Kollegien und das Entgegenkommen der Polytechnischen Gesellschaft haben in dankenswerter Weise den Entschluß zu dieser Übersiedelung erleichtert.

Die drei Lesezimmer des Vereins wurden im Jahre 1904 von 30 489 Personen besucht (1903: 29 771). Von diesen Lesern entfallen 22 315 auf das dritte Lesezimmer am Johannisplatz; von den beiden andern hatte das in Vindenua (Birkenstraße) 5181, das in der Alexanderstraße nur 2993 Besucher.

Die Jahreseinnahmen betragen (einschließlich eines vorgetragenen Kassenbestandes von 4628 M 5 J) 8655 M 65 J, die Ausgaben 4046 M 48 J. Es verblieb also am 31. Dezember 1904 ein Barbestand von 4609 M 17 J. Für 1905 werden sich infolge von Neu-Anschaffungen für Zimmer II und dessen Einrichtungskosten die Ausgaben wesentlich erhöhen. Der Voranschlag sieht im ganzen 7495 M an Ausgaben vor.

Der Vereinsbericht erinnert nicht ohne große Berechtigung daran, daß die Stadt Leipzig, die doch sonst für jeden gesunden Fortschritt auf dem Gebiet geistiger und sittlicher Entwicklung ihrer Bürgerschaft Opfer zu bringen bereit ist, in bezug auf Einrichtung von Volksbibliotheken und öffentlichen Lesehallen hinter vielen andern Städten zurückgeblieben ist, eine Erscheinung, die in der Stadt des Buchhandels befremden muß. In andern Städten ist die Opferwilligkeit dagegen weit voran. Die Reichshauptstadt hat 11 große öffentliche Lesehallen und 28 Volksbibliotheken. Ihr Magistrat hat für 1905 06 194 000 M dafür bewilligt. Dresden hat eine Volkslesehalle ersten Ranges, für deren Instandhaltung der Dresdener Rat sehr bedeutende Mittel aus der Büng-Stiftung gewährt. Die Stadt Frankfurt a/Main gibt für denselben Zweck jährlich 8000 M. Und noch in vielen andern Städten — von England und Amerika hier ganz zu schweigen — zeigt sich weitgehende Opferfreudigkeit für das Lesehallen- und Volksbüchereiwesen. Ganz besonders rege erweist sich die werktätige Hilfe von privater Seite. Die Volksbibliothek und Lesehalle in Stuttgart rechnet mit einer Jahreseinnahme und -Ausgabe von 19 000 M; in Bremen brachte ein einziger Aufruf des Vereins „Lesehalle“ an die Bürgerschaft die Summe von 118 000 M zusammen; in Elberfeld darf man mit Jahresbeiträgen von ungefähr 36 000 M rechnen. Von andern großen Stiftungen zu dem genannten Zweck — es sei hier nur an die Kruppsche Bücherhalle in Essen erinnert — ist in diesem Blatt oft berichtet worden.

Daß der Verein, der sich für die Buchhändlerstadt Leipzig dieselbe Aufgabe gestellt hat, deren Erfüllung in vielen andern Städten von der gesamten Bürgerschaft mit Begeisterung angenommen und gefördert wird, bisher so beschämend geringe Teilnahme gefunden und nur mit einer jährlichen Durchschnittseinnahme von 4000 Mark arbeiten kann, muß betriben. In einem Aufruf, der dem Jahresbericht beigegeben ist, wendet sich der Verein erneut an die Opferwilligkeit der Leipziger Bürgerschaft, zumal ihm im laufenden Jahre besonders große Aufwendungen bevorstehen. Ein angesehenener Leipziger Großkaufmann hat ihm als Beitrag zu den Einrichtungskosten des zu verlegenden Lesezimmers II bereits die hoch erfreuliche Gabe von 500 M zugewendet. Der Verein erbittet weitere freundliche Hilfe. Seinen Leitern, die sich mit großen und freudig gebrachten Opfern seit Jahren der Mühewaltung für Beaufsichtigung und Förderung des gemeinnützigen Unternehmens unterziehen, ist aufrichtig zu wünschen, daß ihre Bitte nicht ungehört verhalle, daß sie namentlich auch in buchhändlerischen Kreisen Leipzigs ein recht lautes Echo wahrufe. Red.

Kunsthalle P. S. Beyer & Sohn, Leipzig. — Im Oberlichtsaal der Kunsthalle P. S. Beyer & Sohn, Leipzig, Schulstraße 8, ist eine Sammlung von gegen 500 Originalzeichnungen der